

Ozonverwertung (System Elworthy-Kölle) Stuttgart, 200 000 M. [K. 1865.]

Firmenänderung. Baetz & Co., G. m. b. H., Niederzwehren in Portlandzementfabrik „Heiligenstadt“ B. & Co., G. m. b. H.; Dr. Eugen Schaal, Fabrik chemischer Produkte in Feuerbach (Aufhebung der Zweigniederlassung in Berlin).

Kapitalerhöhung. Schwarzenberger Emaillier- u. Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz A.-G., 1,5 (1,0) Mill. Mark; Tiefbau- und Kälteindustrie-A.-G. Nordhausen 3,0 (2,5) Mill. Mark.

Dividenden:	1908	1907
	%	%
Arnsdorfer Papierfabr. H. Richter A.-G.	5,5	3
Düsseldorfer Eisenhütten-A.-G.	9	13
Warsteiner Gruben- u. Hüttenwerke . . .	6	8
A.-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller, Dresden-Plauen.	8	8
Feldschlößchen-Brauerei, A.-G., Chemnitz-Kappel	6	7
Berliner Unionsbrauerei	1	3
Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig, A.-G.	7,5	9
Gevelsberger Aktienbrauerei	4	5
Brauerei zur Eiche, Kiel	12	12,5
Breslauer Spritfabrik	20	20
Vereinsbrauerei Artern	6	6
Kulmbacher Rizzibräu, A.-G., Kulmbach und Pilsenetz	5	5
Kulmb. Exportbierbr. Mönchshof, A.-G.	10	10
Aktienbr. Fürth vorm. Gebr. Grüner .	9	9

Tagesrundschau.

Neu-York. Der auf S. 2309 veröffentlichte Bericht des Commissioners of Patents enthält eine unrichtige Übersetzung des Wortes „designs“, worunter nicht Zeichnungen, sondern Geschmacks-Muster zu verstehen sind. *dn.*

Die Bundesregierung hat nach einem Telegramm der „N. Fr. Fresse“ den seit 3 Jahren gegen die Standard Oil Co. geführten Prozeß gewonnen. Das Bundesgericht hat am 20./11. die Gesellschaft für gegen das Antitrustgesetz verstößend erklärt. Wenn die Berufungsinstanz das Urteil nicht umstößt, fällt damit die Gesellschaft der Auflösung anheim. *Sf.*

Berlin. Die Novelle zum Berggesetz für Fiji (Bergwerksgerechtigkeiten für Kohle und Erdöl), die Abänderungen der bisherigen Bestimmungen enthält, ist an der auf S. 2216 angegebenen Stelle einzusehen oder kann auf Antrag geliehen werden. *Sf.* [K. 1864.]

Karlsruhe. Im chemischen Laboratorium der technischen Hochschule entstand am 18./11. eine Explosion, wodurch Dr. Martin, Assistent des Prof. Wöhler, schwer im Gesicht verletzt wurde. Außerdem verbrannte sich der Verunglückte die Hand und verlor einen Finger.

Nürnberg. Der Materialprüfungsamt der Bayerischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg wurde laut Entschließung des Ministeriums der Königl. Hause und des Äußeren die Ermächtigung erteilt, unter der Bezeichnung „Materialprüfungsamt der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Nürnberg“ Ma-

terialprüfungen mit der Wirkung der amtlichen Anerkennung vorzunehmen und Zeugnisse über die Ergebnisse der Prüfung auszustellen.

[K. 1854.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 19. bis 21./11. beging die Freie Universität in Brüssel, die einzige des Landes, die nicht dem klerikalen Einfluß der Regierung unterliegt, die Feier ihres 75jährigen Bestehens.

Am 15./11. wurde im chem. Universitätslaboratorium in Heidelberg eine Marmorbüste Bunsen's, die nach dem Heidelberger Standbild von Prof. Volz-Karlsruhe verfertigt wurde, enthüllt.

Der an Stelle Zirkels nach Leipzig berufene Kgl. preuß. Geh.-Reg.-Rat und Dir. des mineralogischen Museums und Instituts Dr. phil. F. Rinne, Ordinarius der Mineralogie und Geologie, hielt am 20./11. in der Aula der Universität seine öffentliche Antrittsvorlesung über das Thema: „Zur chemisch-mineralogischen Erforschung der deutschen Kalisalz-lagerstätten.“

Im Frühjahr 1910 wird mit dem Neubau des chemisch-technischen Instituts der techn. Hochschule in Wien begonnen.

Der Professor der Botanik von der Breslauer Universität, Geh. Reg.-Rat O. Brefield-Charlottenburg erhielt den roten Adlerorden II. Kl. mit Eichenlaub.

Prof. Dr. A. H. Church der Royal Academy, London, der größte englische Farben-Chemiker, erhielt das Kommandeur-Kreuz des englischen Victoria-Ordens.

Von der preußischen Akademie der Wissenschaften wurden die Proff. der Chemie G. Ciamician, Bologna, und Th. W. Richards an der Harvard-Universität zu Cambridge zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt.

R. Laidlaw, Mitglied der internationalen Opiumkommission, wurde vom englischen König zum Ritter (Knight) ernannt.

Prof. Wilh. Ostwald-Großbothen wird den Nobelpreis der Chemie erhalten..

Der Physiker Prof. Dr. A. Righi von der Universität Bologna hat eine Einladung erhalten, nächstes Jahr eine Reihe von Vorlesungen an der Columbia-Universität in Neu-York zu halten.

Der Victor-Meyer-Preis für wissenschaftliche Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der Universität Heidelberg wurde an Dr. F. Sommer (Berlin), Dr. R. Steinle (Burg b. Magdeburg) und Dr. K. Fajans (Warschau) verliehen.

Der Zucker-Experte S. Stein, Liverpool, erhielt vom österreichischen Kaiser eine mit Brillanten und Rubinen besetzte Busennadel mit den kaiserlichen Initialen und der Krone.

Hofrat F. Stolba, o. Prof. der chem. Technologie an der tschechischen Techn. Hochschule Prags erhielt anlässlich seines Rücktrittes in den Ruhestand das Komturkreuz des Franz Josef-Ordens.

E. Blaise, Prof. der organischen Chemie an der Faculté des sciences in Nancy wurde an Stelle Bouveaults (s. S. 1911) nach Paris berufen. Sein Nachfolger wird Prof. Grignard.

Für das Fach der reinen Chemie habilitierte

sich an der Technischen Hochschule in Hannover der Assistent Dr. Decker.

Dem Oberbergrat Engelke ist die Stelle eines techn. Mitgliedes bei dem Oberbergamt zu Halle a. S. vom 1./2. 1910 ab übertragen worden.

Der Dozent Dipl.-Ing. W. Heike ist zum a. o. Prof. für Metallographie an der Kgl. Sächs. Bergakademie zu Freiberg als Nachfolger des nach Breslau berufenen Prof. K. Friedrich ernannt worden.

E. Higgins gab seine Stelle als stellvertretender Redakteur des „Engineering and Mining Journal“, Neu-York, auf und ließ sich als konsultierender Ingenieur in Los Angeles, Cal., nieder.

Prof. Dr. Juckenk, seit 7 Jahren Leiter des chem. Laboratoriums des Kgl. Polizeipräsidiums zu Berlin, hat die Bösenhage'sche Apotheke für 1./1. 1910 übernommen.

Der frühere Generalbetriebsleiter der Yampa-Smelting Co. und Tintic Mining and Development Co., C. W. Samax, hat sich in Salt Lake City, Utah, als konsultierender Ingenieur niedergelassen.

Dr. W. Smith wurde zum Professor der Pharmacie von der Universität Dublin, ernannt.

An der Technischen Hochschule in Stuttgart habilitierte sich Dr. J. Wallot für das Fach der Physik.

Dr. W. H. Dallinger, der größte englische Mikroskopiker, starb am 9./11. in Ingleside im 67. Lebensjahr.

S. Hammel, seit 22 Jahren Direktor der Ver. Fenner Glashütte und Glasfabrik Dreibrünn Hirsch & Hammel, A.-G., starb am 8./11. infolge eines Herzschlages im Alter von 52 Jahren.

Am 6./11. ist in Prag Hofrat Prof. Dr. J. B. Lambl im 84. Lebensjahr gestorben.

Am 14./11. starb Kommerzienrat V. Pfeifer, Köln, im Alter von 72 Jahren nach kurzer Krankheit. 1852 übernahm er mit seinem Vater die Zuckerfabrik Ossendorf, 1870 begründete er mit E. Langen die Zuckerfabrik Elsdorf, der im Jahre 1878 die in Euskirchen folgte. In gleicher Weise verband er sich mit E. Langen zur Begründung der Gas-motorenfabrik Deutz und der Maschinenfabrik Grevenbroich, deren Aufsichtsräten er bis zu seinem Tode angehörte.

Der stellvertretende Direktor der Siemens & Halske, A.-G., und der Siemens Schuckert-Werke, G. m. b. H., E. Richter, starb nach langem Leiden, 58 Jahre alt, am 10./11. in Berlin.

Am 7./10. starb A. Seher, Vizepräsident der Maas & Wallstein Co., Chemische Fabrik, Neu-York, infolge eines Leberleidens. Er ist 1850 in Dietz a. Lahn geboren und war Mitglied unseres Bezirksvereins Neu-York.

Bücherbesprechungen.

Elektrochemie geschmolzener Salze. Von R. Lorenz und F. Kaufler. Bd. II. [Abt. I] von G. Bredig's Handbuch der angewandten physikalischen Chemie. 84 Seiten mit 17 Abb. Leipzig, Johann Ambrosius Barth, 1909.

Preis M 3,60

Der größere Teil des Buches behandelt die Theorie der Elektrolyse geschmolzener Salze, welche ja ge-

rade R. Lorenz ihre wesentliche neuere Entwicklung verankt. Es werden die Eigenschaften der geschmolzenen Salze, insbesondere ihr Leitvermögen, ferner die bei ihrer Elektrolyse gebrauchten, allgemeinen Arbeitsweisen, die dabei zu erreichenden Strom- und Energieausbeuten, sowie die diese Ausbeuten vermindern Störungen eingehend behandelt. Der Schluß des theoretischen Teils enthält interessante Erörterungen darüber, wie weit man zurzeit in der Erkenntnis der Konstitution der geschmolzenen Salze und ihres Zusammenhangs mit deren Leitfähigkeit gelangt ist; es wird gezeigt, daß man es als wahrscheinlich betrachten darf, daß im Schmelzfluß von Salzen deren Molekülen mit sich selbst Komplexe bilden, die mit den einfachen Molekülen und den Produkten der elektrolytischen Dissoziation beider im Gleichgewicht stehen. Im speziellen Teil wird die Darstellung aller der bisher mittels der Schmelzflußelektrolyse gewonnenen Metalle im einzelnen erörtert, wobei im wesentlichen die in der Literatur mitgeteilten Laboratoriumsversuche zugrunde gelegt werden. Es werden ja gerade in der Technik der Schmelzflußelektrolyse die gewonnenen Erfahrungen besonders ängstlich gehalten. Es mag hierauf beruhen, daß die Verff. sich eine sehr große Zurückhaltung im näheren Eingehen auf die technischen Prozesse auferlegt haben; einige Abbildungen technischer Apparate würden das Interesse an den gegebenen Beschreibungen gewiß noch lebhafter gestalten. Für alle, welche sich mit der allgemeinen Elektrochemie oder mit der Elektrolyse geschmolzener Salze im besonderen beschäftigen, bietet das vorliegende Buch einen sehr zuverlässigen, dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Führer.

F. Foerster. [BB. 98.]

Das neue Weingesetz. Veranlassung. Grundlegende Bestimmungen. Regelung der Zuckungsfrage. Nach einem am 22./5. 1909 auf der 8. Hauptversammlung der Freien Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker in Heidelberg gehaltenen Vortrage. Von Prof. Dr. P. Kulisch, Direktor der Kaiserlichen landwirtschaftlichen Versuchsstation Colmar i. E. Sonderabdruck aus Z. Unters. Nahr.- u. Genußm., sowie der Gebrauchsgegenstände. Band 18. Heft 1 und 2. 52 S. gr. 8°. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1909.

M 1,60

Der auf dem Gebiete der Weinbeurteilung als hervorragend erfahrener Fachmann bekannte Verf. hat auf der 8. Hauptversammlung der Freien Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker in Heidelberg einen äußerst instruktiven Vortrag über das am 7./4. 1909 veröffentlichte neue Weingesetz gehalten. Er legte dabei besonderes Gewicht auf die Erörterung der Grundgedanken des Gesetzes im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Anschauungen, aus denen es entsprungen ist, sowie insbesondere auf eine ausführliche Behandlung der Zuckungsfrage. Der große Beifall, den dieser Vortrag damals fand, und die Erwägung, daß auch für weitere Kreise eine Darstellung der Absichten des Gesetzgebers von Wert sei, gab Veranlassung zur Herausgabe dieses Vortrages aus dem Versammlungsbericht als besondere Schrift. Obwohl ursprünglich nur für den sachverständigen Nahrungs-